Rezension

Internationales Festival für Vokalmusik
a cappella

www.a-cappella-festival.de
www.a-cappella-wettbewerb.de

Leipzig, 06.06.2025

Einfach einzigartig

Rajaton aus Finnland bei „a cappella" – besser kann's kaum werden

Manchmal ergeben sich Dinge wie von Zauberhand und greifen ganz natürlich ineinander… So kommt es auch, dass bei der 25. Ausgabe von „a cappella" das insgesamt 250. Festivalkonzert stattfindet. Und es wird von niemand anderem bestritten als dem Ensemble Rajaton – jenen Finnen, die nicht nur Festival-Favoriten sind, sondern auch Freunde. Und darüber hinaus das erste Ensemble, dass zum fierten …, Verzeihung, vierten Mal hier bei „a cappella" zu Gast ist. (Das erste Mal übrigens 2004 – ihr damals erstes Konzert in Deutschland.) Das hat natürlich Grund und Bewandtnis, denn die Finnen sind eben nicht nur außerordentlich sympathische Menschen und Künstler von Format, sondern in Sachen A-cappella auch eine der essentiellsten und beeindruckendsten Gruppen für die Szene. Denn Rajaton sind ein Unikat.

Das Sextett in der geradezu klassischen Formation je dreier Damen und Herren, vom hohen Sopran bis zum tiefen Bass durch die Register gehend, klingt erkennbar finnisch, und doch sind sie unverkennbar. Ihr Stil, ihre musikalische Sprache, wie ihre Songs geschrieben und interpretiert werden, das macht sonst keiner so. Und es ist nicht nur „eigen", sondern auch auf einem eigenen Level. Es ist buchstäblich „rajaton", zu deutsch: grenzenlos. Zum einen, was die musikalischen Farben betrifft, die das Ensemble anschlagen kann – Lieder über den finnischen Sommer oder den finnischen Winter, Mystisches, Verspieltes (explizit sogar Kinderlieder), Herzergreifendes, Eigenes, wie auch die Musik von Abba, Queen und anderen Heroen in makellosen Vokalversionen. Zum anderen ist da grenzenlose Faszination: Rajaton hören schlichtweg nicht auf, den Zuhörer zu überraschen und zu begeistern. (Und mancher meint, sie waren nie besser als derzeit.)
Die Gruppe verfügt über sechs außergewöhnliche, weil so versierte und vor allem charakteristische Stimmen. An denen von Sopran Essi Wuorela, Altistin Soila Sariola und Bariton Ahti Paunu kann man sich seit Jahren eigentlich nicht satt hören. Die beiden neueren Mitglieder, Mezzo Aili Ikonen und Tenor Antti Annola, können die „a cappella"-Fans dank ihrer

solistischen Klasse und Seele ebenfalls im Sturm für sich gewinnen. Und niemand tupft seine Basslinien so pointiert und dezidiert in den Saal wie Rajaton-Bass Jussi Chydenius. Zusammen klingen die Sechs dennoch stets wie ein Organismus. Die Arrangements sind voller entdeckenswerter Dinge, alles hat seinen Platz und sitzt am rechten Fleck, keine einzige Lücke oder gar Langeweile. Rajaton-Songs wie „Neidon kuolema", „Paratiisi" oder die Bee Gees-Nummer „Emotion" entwickeln gar einen solchen Sog, dass der Große Saal des Gewandhauses kollektiv im individuellen Hörrausch versinkt. Der Groove ist bestechend. Der Sound darüber hinaus astrein und angenehm, was bei mikrofonierter Musik im für sich ja prächtigen Gewandhaus-Saal auch nicht jeder kann. Die Licht-Show fügt sich gleichermaßen vollendet in das Gesamtbild ein. Wunderbare Anmoderationen mit Humor und wahrer personality, Spontanität und lockerleichte Choreographien. Ebenfalls: Check. Gibt es überhaupt irgendetwas auszusetzen? Nö. Höchstens, dass man diesem Musikkosmos ewig zuhören könnte. Das ist eben nicht von dieser Welt. Es ist aus Finnland.

Im Übrigen war schon der Konzertbeginn ein einzigartiger: Tenor Wolfram Lattke von den Gastgeberfreunden amarcord verrät dem Publikum nämlich in der Anmoderation, dass Altistin Soila an diesem Tag Geburtstag hat und schwört das Publikum heimlich darauf ein, nach dem Begrüßungsapplaus gleich ein „Happy Birthday" anzustimmen. Gesagt, getan, der Saal singt, Überraschung gelungen. Wo und wann kann man so in ein Konzert starten?! Als wäre das Eis nicht schon längst gebrochen gewesen...
Und so trägt sich diese nahbare, einnehmende und inspirierende Atmosphäre unter Freunden durch den gesamten Abend, vorbei an Rajaton-Klassikern wie dem wunderschönen „Me kuljemme kaikki" und neuen Songs, die das Zeug zum Klassiker haben, bis hin zu einer Version des The Cure-Songs „Friday, I'm in Love", die einen ganz eigenen Zauber (sowie die spontane Umtextung „It's Leipzig, and we're in Love") bekommt – und dem abschließenden, von wohl allen ersehnten Signature-Song „Butterfly". Standing Ovations und Glückseligkeit. Das Jubiläumsfestival von „a cappella" ist wahrlich durchdrungen von musikalischer Liebe, von einem Miteinander und Füreinander. Vielleicht treibt es dieser Abend auf die Spitze, auch wenn das hier kein Wettbewerb ist. Ein leuchtendes Beispiel und eine Erfüllung ist er aber. Rajaton sind

lebende Instrumente, ja fleischgewordene Musik mit all ihrer Ausstrahlung. Das ist, in den Worten der Gruppe, „super-fantaschtisch" und „ihanaa" – wundervoll. Und wir wagen mal eine Prognose: Rajaton-Konzert Nummer 4 bei „a cappella" kommt bestimmt irgendwann…

25. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
30. Mai – 7. Juni 2025

15. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
4. – 7. Juni 2025

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

BMW GROUP Werk Leipzig

FÖRDERER

Stadt Leipzig

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

KULTURPARTNER

mdr KLASSIK

MEDIENPARTNER

Deutschlandfunk